

Best gestorben sein soll und hier begraben liegt, ist unbekannt.

5. M. Holstein aus Schweidnitz in Schlesien, welcher 1608 als Pfarrer nach Heinewalde berufen wurde.

6. Joh. Fleischmann aus Zittau, der 1615 Pfarrer in Taubenheim, später in Leipa, zuletzt in Boleslavia in Böhmen wurde.

Die Namen des 7., 8. und 9. Pastors sind nicht bekannt. Ob unter diesen dreien der eine ein gewisser Adam Heugel, der als evangelisch-lutherischer Pfarrer nach Schirgiswalde gegangen sein soll, und der andere ein gewisser Adam Marci, wie alte Leute dem Pfarrer Marche versichert haben, gewesen ist, läßt sich nicht nachweisen. Was den letztgenannten betrifft, so heißt es in der Oberlausitzer Kirchenhist. p. 27: „Adam Marzi aus Delsa in Schlesien war 1607 Schulkollega in Budissin und ward 1614 Rector zu Sebnitz. Darauf ist er 5 Jahre Pfarrer zu Crostau gewesen und 1624 als Pfarrer nach Kleinbauzen gezogen. Im Jahre 1627 zu Michaelis ward er wendischer Pfarrer in Löbau, wo er 1633 gestorben ist. Sein Sohn Martinus ist Pfarrer in Reichwalde gewesen und 1644 von da nach Postwitz gezogen.“

10. Elias Walthar aus Dederan. Er war zuvor Pfarrer in Böhmen, wurde von dort vertrieben und 1626 zum Pfarrer nach hier berufen und soll zur Zeit des dreißigjährigen Krieges „von teuflischen Soldaten übel tractiret“ gestorben sein.

11. Abraham Herrmann, ein ebenfalls aus Böhmen vertriebener Pfarrer.

12. Matthäus Schulze aus Schluckenau, der vorher Pfarrer zu Georgswalde in Böhmen und von dort vertrieben worden war. Er wurde von Hans Ernst von Rechenberg in das hiesige Pfarramt 1631 berufen. Er zog von hier zurück in seine Heimat Schluckenau, und da er auch hier wieder vertrieben wurde, 1635 nach Oppach und zuletzt als Pfarrer nach Sohland a. Spr., wo er auch 1642 gestorben und begraben sein soll.

13. Abraham Franke aus Ramenz wurde hier Pfarrer im Jahre 1631 und ging später nach Taubenheim.

14. Georg Eger aus Radeberg. Er war erst Pfarrer zu Tetschen in Böhmen, wurde, nachdem er von dort vertrieben worden war, im

Jahre 1641 Pfarrer zu Crostau, wo er auch 1665 gestorben und in der alten Kirche begraben worden ist.

15. Jeremias Marche aus Ramenz, ein treuverdienter Pfarrer, der das Kirchenbuch angelegt und fortgesetzt und noch manche gute Einrichtung getroffen hat. Er hat das Pfarramt von 1665 bis 1701 verwaltet und fand seine Ruhestätte in der alten Kirche.

16. Liebfried Marche, des vorigen Sohn, wurde 1702 ordiniert und starb hier im Jahre 1738 und wurde in der Kirche beerdigt.

17. M. Johann Gottlieb Uhlich aus Rückerswalde bei Marienberg, war hier Pfarrer 1738 bis 1768. Er starb im genannten Jahre und wurde mit Rücksicht auf seine Verdienste in der Wazdorfschen Gruft der alten Kirche beerdigt.

18. Heinrich Friedrich Frißsche aus Düben, wurde 1768 hier angestellt, starb den 23. Februar 1795 und fand auf dem hiesigen Kirchhofe seine Ruhestätte.

19. M. Christian Gottlieb Unruh aus Pulsnitz, verwaltete das Pfarramt hier vom August 1795 bis 1. März 1808 und ging dann als Pfarrer nach Kühnheide im Erzgebirge.

20. Johann Friedrich Schulze aus Saathain bei Elsterwerda, amtierte von 1808 bis 1817 und wurde am 31. Oktober 1817 als Archidiaconus nach Bauzen berufen, wo er als Pastor Primarius verstorben ist.

21. Ernst Gotthelf Wilhelm Michler aus Elstra bei Ramenz, geboren den 5. November 1788, hielt seine Antrittspredigt den 25. Januar 1818, starb den 25. Juli 1856 und liegt hier begraben.

22. Bruno Hilliger, geboren den 28. Oktober 1818 zu Niederlöbmitz, wurde 1852 Diaconus in Bischofswerda, 1857 als Pfarrer hier angestellt, ging im Jahre 1875 nach Strahwalde, wurde den 1. April 1887 emeritiert und starb in Niederlöbmitz den 11. September 1900 und wurde daselbst den 14. September beerdigt. Er hat der Kirche ein Legat von 1500 Mark vermacht, dessen Zinsen alljährlich an die Armen in der Kirchengemeinde verteilt werden sollen.

23. Paul Adolph Scheibe, geboren den 12. September 1845 zu Trages bei Borna, war seit 1870 Hilfslehrer, seit 1873 Oberlehrer am landständischen Seminar zu Bauzen und wurde